noch klein sind, zerschmettere sie an jenem Felsen, von dem Paulus sagt: Der Felsen aber ist Christus. Von diesen Künsteleien abgesehen, bieten die Psalmenerklärungen Augustins auch heute noch dem Prediger und Katecheten wertvolle Anregungen.

Klosterneuburg bei Wien Dr. Adolf Kreuz

Civitas Dei. Die Geschichtstheologie des hl. Augustinus als Apologie der Kirche. Von Dr. Eduard Stakemeier. (44.) Paderborn 1955, Verlag Ferdinand Schöningh. Kart. DM 1.20.

In schwerer Zeit hat Augustinus die Bücher „De civitate Dei contra paganos" geschrieben. Er will keinen billigen Trost bieten wie die Stoa mit ihrer zyklischen Weltzerstörung, er will auch nicht auf manichäische Art den Kosmos nach Geist und Stoff teilen, sondern die lineare Weiterentwicklung des Menschengeschlechtes aufzeigen, die kenntlich wird, wenn man das Geschehen vom geoffenbarten Ziel aus betrachtet. So muß, um mit den Ausdrücken der heutigen Biologie zu reden, das Einzelwesen sterben, damit das unsterbliche Keimplasma weiterlebe und sich weiterentwickle. Freilich hat Augustinus den modernen atheistischen Staat nicht vorausgesehen, denn den Atheismus hält er für menschenunwürdig. Das herausgestellt und zeitgerecht dargeboten zu haben, ist das Verdienst dieses Vortrages.

Klosterneuburg bei Wien Dr. Adolf Kreuz

Fundamentaltheologie und Dogmatik

Religionswissenschaftliches Wörterbuch. Herausgegeben von Franz König. Die Grundbegriffe. (LXVI u. 956 Sp.) Mit vier Religionskarten. Wien 1956, Verlag Herder. Leinen S 178.—.

Der inzwischen zum Erzbischof von Wien erhobene Herausgeber hat mit diesem Werke wirklich eine ersehnte Tat gesetzt. Zunächst stellt es eine Ergänzung zu dem ebenfalls von ihm herausgegebenen dreibändigen Werke „Christus und die Religionen der Erde" dar. Darüber hinaus führt es aber in die Begriffswelt der Religionswissenschaft überhaupt ein. Diese ist natürlich nicht mit christlicher Theologie gleichzusetzen, obwohl das Wörterbuch auch über viele theologische Grundbegriffe Auskunft gibt. Wie manches andere Wissenschaftsfeld ist auch das Feld der Religionswissenschaft heute in einem Umbruch begriffen. Verfeinerte Methoden haben mit vielen Vorurteilen und Fehlurteilen aufräumen gelehrt. Doch schleppen sich längst veraltete Auffassungen auch in neuen wissenschaftlichen und volkstümlichen Lexika beharrlich fort. Ganz abgesehen von der bisweilen geradezu unglaublichen Leichtfertigkeit, mit der religionskundliche Themen in den Reportagen der viel gelesenen Wochen-Illustrierten behandelt werden. Da tut es wirklich not, ein verläßliches Nachschlagewerk zur Hand zu haben. Wieviel Mühe es gekostet hat, für den umfangreichen Themenschatz die international angesehensten Fachleute zu gewinnen, deutet das Vorwort an. Alle Artikel sind mit Namen gezeichnet. Ein sehr ausführliches Stichwörterverzeichnis zu Beginn des Werkes gibt Hinweise dafür, wo einzelne Begriffe verarbeitet sind, für die kein eigener Artikel vorgesehen werden konnte. Dieses Stichwörterverzeichnis läßt auch die großen Zusammenhänge erkennen, die die einzelnen Begriffe untereinander verbinden.

Das Wörterbuch von König ersetzt für den raschen Gebrauch eine ganze Fachbibliothek. Es gibt aber auch in den zahlreichen Angaben über die neueste Spezialliteratur wertvolle Winke für eingehendere Befassung mit bestimmten Fragen. Der schönste Lohn für die große Mühe des hohen Herausgebers und die Leistung des Verlages wäre es, wenn möglichst viele, gerade auch Priester, dieses einzigartige Nachschlagewerk griffbereit auf ihren Schreibtisch stellen wollten.

Linz a. d. D. Prof. Josef Knopp

Probleme einer zeitgemäßen Apologetik. Von Hermann Lais. (232.) Wien 1956, Seelsorgerverlag — Herder. Leinen S 54.—, DM 10.80, sFr. 11.20.

Diese Arbeit des Hochschulprofessors für Dogmatik und Apologetik in Dillingen ging aus einer fachwissenschaftlichen Tagung in Wien 1955 hervor. Die Apologetik